



STADTGEMEINDE 8380 JENNERSDORF

Hauptplatz 5a
UID-Nummer: ATU38532307

Tel.: 03329/45200-0, Fax: 45200-21
E-Mail: post@jennersdorf.bgld.gv.at

18.04.2024

Niederschrift

zur

11. ordentlichen Gemeinderatssitzung der Stadtgemeinde Jennersdorf

am 18.04.2024, um 19.00 Uhr

im Gasthaus Breinwirt in Grieselstein-Dorf 24, 8380 Jennersdorf

Beginn: 19:00 Uhr

Anwesend: Bgm. Reinhard Deutsch
StR Helmut Kropf
StR Gernot Strini
StR Alexander Schweizer
Dr. Nikolaus Leontaridis
Siegfried Kahr
Petra Meitz
Brigitte Kohl
Kristina Brückler
Petra Kropf
Mag. Hannes Würkner (Ersatzgemeinderat Jes)
Silvia Deutsch
StR Oliver Stangl, BSc MSc
Mag. Milan Nemling
Karin Hirczy-Hirtenfelder
Josef Glantschnig
KR Edmund Potetz
StR Anneliese Fürstner
Elias Spitzer
Alfred Gratzner
Irene Deutsch
Michael Kristan (kommt um 19.25 Uhr)
Gerda Poglitsch

Entschuldigt sind: Vbgm. Josef Feitl
Dr. Josef Hochwarter
Helmut Kropf

Nicht entschuldigt:

Weiters anwesend: AL Roswitha Feitl

Tagesordnung:

- 01.) Genehmigung der Niederschrift der 10. ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 20.03.2024
- 02.) Beratung und Beschlussfassung über den Rechnungsabschluss der Stadtgemeinde Jennersdorf für das Haushaltsjahr 2023
- 03.) Kenntnisnahme des Schreibens A2-HGA-RGA Zahl: 2024-004.580-1/2 betreffend Voranschlag für das Haushaltsjahr 2024
- 04.) Bericht des Prüfungsausschusses vom 18.03.2024
- 05.) Beratung und Beschlussfassung über die Kündigung des Mietvertrages der ÖBB – Gemeindeamt Jennersdorf
- 06.) Beratung und Beschlussfassung über ein Gemeindeentlastungspaket: Kinderbetreuung und Burgenländischer Müllverband – Annahme des Anbots des Landes Burgenland – eingebracht von der SPÖ Jennersdorf

----- unter Ausschluss der Öffentlichkeit -----

- 07.) Beratung und Beschlussfassung über Personalangelegenheiten
 - a) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe des ausgeschriebenen Dienstpostens als Kindergartenpädagogin
 - b) Beratung und Beschlussfassung über ein befristetes Dienstverhältnis für das Stadtamt Jennersdorf

08.) Allfälliges

Bgm. Reinhard Deutsch begrüßt als Vorsitzender die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße und zeitgerechte Einberufung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr.

Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass der Steuerberater von der BDO, Günter Toth, noch zur Sitzung kommt und uns Informationen über den Rechnungsabschluss 2023 gibt.

Bevor wir aber in die Tagesordnung übergehen, ersucht Bgm. Reinhard Deutsch eine Gedenkminute abzuhalten, und zwar für den kürzlich verstorbenen Harald „Harry“ Zieger. Harry Zieger ist am 27.03.2024 verstorben. Er wurde am 07.02.2001 als Gemeinderat angelobt und war von 2008 bis 2012 auch Stadtrat der Stadtgemeinde Jennersdorf. Bgm. Reinhard Deutsch hat ihn persönlich besser kennen dürfen und möchte sich für die Mitarbeit in der Gemeinde bedanken und ebenfalls auch für den gesellschaftlichen Beitrag, den er bei allen Vereinen geleistet hat.

Es wird sodann eine Gedenkminute abgehalten.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass zu Protokollbeglaubigern StR Oliver Stangl, BSc MSc und StR Anneliese Fürstner bestellt sind.

01.) Genehmigung der Niederschrift der 10. ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 20.03.2024

Bgm. Reinhard Deutsch fragt, ob es dazu Wortmeldungen gibt.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch fest, dass die Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 20.03.2024 von allen Mitgliedern des Gemeinderates zur Kenntnis genommen wurde.

02.) Beratung und Beschlussfassung über den Rechnungsabschluss der Stadtgemeinde Jennersdorf für das Haushaltsjahr 2023

Bgm. Reinhard Deutsch möchte, bevor Steuerberater Günter Toth uns sein Fachwissen mitteilt, eine kurze Information geben.

Der Rechnungsabschluss für das Haushaltsjahr 2023 war gemäß § 75 Abs. 3 der Bgld. Gemeindeordnung durch zwei Wochen, das ist in der Zeit vom 03.04.2024 bis einschließlich 17.04.2024, im Gemeindeamt während der Amtsstunden zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Bgm. Reinhard Deutsch fragt, wer von den Fraktionssprechern den Rechnungsabschluss nicht eingesehen hat. Es hat dies jeder Fraktionssprecher eingesehen.

Bgm. Reinhard Deutsch liest vom Lagebericht zum Rechnungsabschluss 2023 der Stadtgemeinde Jennersdorf (gem. § 57 GHO 2020) vor:

Jennersdorf hat per 31.10.2020 eine Einwohnerzahl von 4.133. Jennersdorf hat einen gesunden Zuzug, sowohl Jungfamilien, als auch Kinder und Personen im junggebliebenen Alter.

Die Wertgrenzen – Bemessungsgrundlage war die Summe der Einzahlungen der operativen Gebarung des Finanzierungsvoranschlages – MVAG-Code 31 – Angaben in EUR 10.480.300,00 für das Finanzjahr 2023.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, über die wesentlichen Zahlen gibt uns jetzt AL Roswitha Feitl Auskunft. Diese sagt; die Wertgrenzen wurden sicher von den Fraktionssprechern durchgelesen. Besondere Daten sind: der Ergebnishaushalt, das sind die gesamten Erträge minus der Aufwendungen. Die Aufwendungen beinhalten auch die ganzen Abschreibungen. Dies alles ergibt ein Nettoergebnis von EUR -1.368.043,08. Dann die Finanzierungsrechnung: darin sind die operative Gebarung, die ganzen Ein- und Auszahlungen, die investive Gebarung, die ganzen Investitionen, Darlehensaufnahmen und -tilgungen usw. Das ergibt dann einen Saldo 5 von EUR 144.970,33. Für das Gemeindeamt ist das volle Darlehen aufgenommen worden, aber es sind auch noch in diesem Jahr Rechnungen zu bezahlen. Das hat sich von einem Jahr ins andere Jahr verschoben, daher dieses Plus.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, die Prognosen waren ursprünglich, dass es ein wesentliches Minus in der Budgeterstellung von rund EUR 500.000,00 geben wird. So war die Kalkulation.

AL Roswitha Feitl erklärt weiter zu den investiven Vorhaben (Punkt 5): Das wurde alles aus dem laufenden Haushalt investiert oder ein Darlehen dafür aufgenommen. Da sind EUR 2.199.840,33, unten wurde alles noch separat aufgeführt, wie z.B. Gemeindeamt, Kindergarten, Straßen, Hangwasserschutz. Das Darlehen ist heuer zugezählt worden (EUR 800.000,00). Dann die Digitalisierung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, sonstige Investitionen wo Autos usw. angeschafft wurden (EUR 469.559,08), und Grundbesitz. Das war einmal das Wesentliche.

Bgm. Reinhard Deutsch weiter: Die Gemeinden werden immer an den liquiden Mitteln gemessen. Laut Vermögensrechnung betragen diese liquiden Mittel EUR 1.865.841,23, es wird immer geschaut, dass wir immer liquide Mittel haben. Einen Vergleich haben wir auch laut Lagebericht aus 2022, da haben wir investive Vorhaben von EUR 1.078.970,36 – nur zum Vergleich. Der Saldo 5 betrug im Jahr 2022 EUR 553.344,81. Steuerberater Günter Toth wird uns das alles dann näher erklären. In diesem Jahr werden wir noch die Investitionen abarbeiten, aber dann wird der finanzielle Spielraum weniger werden. Die liquiden Mittel betragen im Jahr 2022 EUR 1.829.800,66.

Bgm. Reinhard Deutsch begrüßt Steuerberater Günter Toth recht herzlich und Bgm. Reinhard Deutsch sagt weiter, das war jetzt einmal eine Grobinformation und wir sind jetzt voller Erwartungen auf die Ausführungen von Günter Toth.

Bgm. Reinhard Deutsch weiter: Die wichtigsten Punkte, die AL Roswitha Feitl rausgesucht hat, betreffen die Abgänge: Freibäder 2023: EUR -252.093,95, das wurde im Herbst schon besprochen; Kindergarten 2023: -EUR -539.172,19 (im Jahr 2022 waren das ca. EUR 470.000,00, im Jahr 2021 ca. EUR 380.000,00 und im Jahr 2020 ca. EUR 330.000,00); Campingplätze 2023: EUR -25.126,56, da wurde aber viel investiert und im Jahr 2022 waren ca. 9.000 Nächtigungen und 2023 über 8.000 Nächtigungen; Müllbeseitigung 2023: EUR -31.330,33. Das waren jetzt die wesentlichen Kennzahlen.

Bgm. Reinhard Deutsch übergibt jetzt Steuerberater Günter Toth das Wort:

Steuerberater Günter Toth begrüßt alle Anwesenden und sagt, dass auch sie immer wieder gefordert sind, Gemeinden Rechnungsabschlüsse zu präsentieren bzw. über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu informieren, weil wir sicherlich momentan in einer sehr schwierigen Situation sind.

Faktum ist, die Rechnungsabschlussdaten für die Stadtgemeinde Jennersdorf sind ähnlich schwierig wie bei anderen Gemeinden bzw. verfügt die Gemeinde Jennersdorf durchaus noch über Rücklagen.

Steuerberater Günter Toth sagt, es geht hier bei der Präsentation um eine Gesamtsicht und um ein Gesamtbild. Es wird dann mit der Präsentation begonnen. Diese wird in diesem Protokoll nicht ausführlich beschrieben, die Gemeindevertreter erhalten diese Unterlagen.

Mag. Milan Nemling verlässt den Raum um 19.52 Uhr und kehrt um 19.54 Uhr wieder. Josef Glantschnig und Alfred Gratzner verlassen den Raum um 19.55 Uhr und kehren um 19.58 Uhr wieder.

Michael Kristan verlässt den Raum um 19.58 Uhr und kehrt um 20.01 Uhr wieder.

Abschließend sagt Steuerberater Günter Toth: Es wird eine große Herausforderung sein, das, was wir haben, zu erhalten. Das sind keine Good News für Entscheidungsträger. Es ist aber noch immer lustiger, Bürgermeister von Jennersdorf zu sein als Bürgermeister von vielen anderen Gemeinden, die ihre laufenden Ausgaben nicht mehr finanzieren können, weil die Liquidität nicht mehr vorhanden ist.

Josef Glantschnig sagt: Aber in den anderen Gemeinden wird es ja auch nicht besser ausschauen. Günter Toth sagt, ja genau das sagt er und das hat er auch jetzt versucht zu vermitteln, dass es in anderen Gemeinden noch schlechter ausschaut.

Josef Glantschnig fragt nach Lösungsansätzen. Bgm. Reinhard Deutsch sagt dazu, voriges Jahr wurde wegen dem Freibad diskutiert, das ist aber nicht gut angekommen. Wenn man aber als Gemeinde schnell Geld braucht, dann muss man eben dort ansetzen, wo die Abgänge in der Gemeinde sind und was gebraucht wird oder nicht.

Günter Toth sagt dazu: Das wird jetzt etwas belächelt, aber genau diese Diskussionen werden in anderen Gemeinden geführt, wo sich einfach die Frage stellt, was wichtiger ist, Freibad oder andere Infrastruktureinrichtungen.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt dazu, der Ausschuss für Infrastruktur beschäftigt sich gerade mit den Wasser- und den Abwassergebühren, das ist ein spannendes Thema. Das bestätigt auch StR Anneliese Fürstner.

Günter Toth weiter: Wir werden auch darüber nachdenken müssen, Einnahmen zu erhöhen und die Ausgaben zu senken. Der Kindergarten ist ja auch ein riesiger Brocken, wo die Gemeinde Geld hineingeben muss. Da muss man dann auch an die Bürger herantreten, weil es auch ihre Lebensqualität ist.

Petra Meitz sagt zum Kindergarten, hier haben wir aber klare Vorgaben vom Land, und Michael Kristan sagt auch, ja der Gratiskindergarten.

Bgm. Reinhard Deutsch dazu: Ganz kurz erklärt, dies ist heute ein eigener Tagesordnungspunkt. Im November 2019 hat es im Landtag einen einstimmigen Beschluss dazu gegeben. Karin Hirczy-Hirtenfelder bedankt sich für die Betonung einstimmig. Michael Kristan sagt, ja, das stimmt schon, aber es ist ein eigener Punkt heute.

Günter Toth sagt weiter: Wichtig ist, Jennersdorf ist in einer grundsätzlich guten Situation in dieser schwierigen Zeit, kann sich aber auch nichts erlauben.

StR Oliver Stangl, BSc MSc fragt: Gebühreseitig wird man das aber nicht lösen können, das wäre nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Z.B. durch eine ausgeglichene Kanalfinanzierung wird sich das ganze Problem lösen. Es wird sicher Ansätze geben müssen, wo wir wirklich überlegen müssen, mit anderen Gemeinden zusammenzuarbeiten, z.B. die Verwaltung professionalisieren, schauen, wo können Kosten eingespart werden. Es gibt auch einige Gemeinden, die haben eine eigene Energieversorgung, da muss überlegt werden, dahingehend ein Maßnahmenpaket auf Gemeindeebene zu machen.

Günter Toth dazu: Die Gebühreseite wird das Problem nicht lösen, aber sie wird notwendig sein und es geht darum, Ausgaben zu hinterfragen. Es werden aber auch das Land und die jeweiligen Aufsichtsbehörden bzw. der Landeshauptmann gefordert sein.

StR Oliver Stangl, BSc MSc sagt, wenn man an Einsparungen denkt, Freibad oder Kindergarten: Wir haben viel Zuzug, Jungfamilien, und jeder Kopf trägt über die Ertragsanteile zur Finanzierung bei. Und die Frage ist, warum kommen sie nach Jennersdorf, da muss man halt genau abwägen. Ist die Infrastruktur Luxus oder ziehen genau diese Sachen die Leute an, die herkommen. Man muss als Gemeinde attraktiv bleiben.

Günter Toth bringt auch das Beispiel von der vom Land vorgeschriebenen Gebührenbremse. Da kosten die Rechnungen der IT-Unternehmungen wahrscheinlich fast so viel, wie der Zuschuss ausmachen würde. Das sind Dummheiten, das kann nur jemandem einfallen, der noch nie damit gearbeitet hat. Bgm. Reinhard Deutsch sagt dazu, für Jennersdorf würde das 0,05 % ausmachen, war wahrscheinlich nicht gut durchdacht. Günter Toth sagt dazu: Aber die Gemeinden müssen die Abgaben trotzdem erhöhen, es hilft nichts.

Günter Toth ist mit seinen Ausführungen jetzt am Ende und Bgm. Reinhard Deutsch fragt, ob es diesbezüglich noch Fragen gibt.

Bgm. Reinhard Deutsch liest für Top 02.) vor:

Der Rechnungsabschluss für das Haushaltsjahr 2023 war gemäß § 75 Abs. 3 der Bgld. Gemeindeordnung durch zwei Wochen, das ist in der Zeit vom 03.04.2024 bis einschließlich 17.04.2024, im Gemeindeamt während der Amtsstunden zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Die Auflegung war durch Anschlag an der Amtstafel und in sonst ortsüblicher Weise kundgemacht.

Zum Rechnungsabschluss sind keine Erinnerungen eingebracht worden.

Nach abgeschlossener Diskussion stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, den Rechnungsabschluss 2023 mit folgenden Summen zu beschließen:

Den Saldo 0 Nettoergebnis vom Ergebnishaushalt mit EUR -1.368.043,08.

Den Saldo 5 Geldfluss aus der voranschlagwirksamen Gebarung vom Finanzierungshaushalt mit EUR 144.970,33.

Die Summe der Aktiva und Passiva vom Vermögenshaushalt mit jeweils EUR 73.957.664,68 = Summe Aktiva und EUR 73.957.664,68 = Summe Passiva.

Sowie B.III Liquide Mittel vom Vermögenshaushalt mit EUR 1.865.841,23.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

03.) Kenntnisnahme des Schreibens A2-HGA-RGA Zahl: 2024-004.580-1/2 betreffend Voranschlag für das Haushaltsjahr 2024

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass das Schreiben vom 19.03.2024 vorab an alle Gemeindevertreter verschickt wurde, und fragt, ob es dazu Fragen gibt.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über das Schreiben in der vorliegenden Form abstimmen und das Schreiben gilt als verlesen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

04.) Bericht des Prüfungsausschusses vom 18.03.2024

Bgm. Reinhard Deutsch übergibt dem Obmann des Prüfungsausschusses, KR Edmund Potetz, das Wort und dieser informiert:

Am 18.03.2024 gab es eine Prüfungsausschusssitzung, es waren alle Mitglieder anwesend. Der Prüfungszeitraum war vom 01.07.2023 bis 31.12.2023. Bei dieser Sitzung wurde die letzte Niederschrift genehmigt, es hat keine Einwände gegeben. Die Belege 2924 bis 6443 wurden überprüft.

In Laritzgraben ist ein Baum auf das Haus gefallen, da hat die Gemeinde diese Kosten übernommen und KR Edmund Potetz will wissen, warum. Petra Meitz sagt dazu, dass das bereits in einer GR-Sitzung besprochen wurde. Bgm. Reinhard Deutsch sagt dazu: Da hat es Unwetterschäden gegeben und bevor die Gemeinde verpflichtet wird, für diese Person eine Wohnung zu suchen, hat diese Arbeiten die Gemeinde erledigt und mit diesem Betrag ist die Gemeinde jetzt im Grundbuch eingetragen.

KR Edmund Potetz weiter: Im Kindergarten wurden 4 Sessel ausgebessert bzw. neu bezogen, um EUR 630,00. Da hätte man auch neue Sessel kaufen können. Bgm. Reinhard Deutsch sagt dazu: Das wurde mit den Kindergartenpädagoginnen besprochen. Es sind neue Sessel zur Diskussion gestanden, da hätte ein Sessel aber mehr als die Hälfte der Ausbesserung gekostet. Und somit wurden die 4 Sessel neu von einer ortsansässigen Firma bezogen.

KR Edmund Potetz weiter: das Nächste sind die Rückstandslisten. Gegenüber vom letzten Mal hat sich der Saldo um EUR 50.000,00 erhöht, aber da sind kurz vorher die Vorschreibungen im März rausgegangen und da haben noch nicht alle bezahlt. Es ist jetzt ein Saldorückstand von EUR 203.060,34 offen. Grundsätzlich werden die Mahnungen vom Personal sehr brav verschickt und auch eine Mahngebühr wird dafür verlangt. Es sollten aber die, die gar nicht zahlen oder schwer zahlen, etwas effizienter angeschrieben werden, wenn das möglich ist. Bgm. Reinhard Deutsch sagt dazu: Silvia Deutsch hat die Agenden von Mag. Sandra Rinder übernommen und sie macht das sehr gut. Wir haben letzte Woche ganz schwierige Fälle unserem Rechtsanwalt zur Exekution übergeben.

KR Edmund Potetz sagt, ja, das muss man eh machen, sonst bleibt man übrig.

KR Edmund Potetz weiter: Die offene Forderung von La Cocotte über EUR 1.315,54 soll ausgebucht werden, weil er glaubt, dass da die Gemeinde nichts mehr davon bekommt.

Karin Hirczy-Hirtenfelder sagt dazu, das haben wir schon einmal besprochen, dass wir das ausbuchen. Da hat aber damals Mag. Sandra Rinder gesagt, dass wir das noch nicht ausbuchen sollen. Es wird aber nichts mehr bringen.

Bgm. Reinhard Deutsch nimmt das zur Kenntnis und wird diese Sache bei der nächsten GR-Sitzung auf die Tagesordnung nehmen, wir brauchen auch hier einen GR-Beschluss.

Karin Hirczy-Hirtenfelder sagt, dass KR Edmund Potetz ganz schwer zu verstehen ist.

KR Edmund Potetz sagt noch: Die nächste Sitzung des Prüfungsausschusses voraussichtlich am 17.07.2024 und er hofft, dass auch hier alle Zeit haben.

Bgm. Reinhard Deutsch fragt, ob es hierzu noch Fragen gibt, und bedankt sich bei Obmann KR Edmund Potetz für die Ausführungen.

05.) Beratung und Beschlussfassung über die Kündigung des Mietvertrages der ÖBB – Gemeindeamt Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch sagt dazu, dass auch diese Unterlagen vorab an alle Gemeindevertreter verschickt wurden, und fragt, ob es dazu Fragen gibt.

Bgm. Reinhard Deutsch liest vor: Das Mietverhältnis beginnt am 01.01.2023 und endet ohne Kündigung am 31.12.2025. Dem Vermieter und dem Mieter steht ungeachtet der vereinbarten Befristung das Recht zu, das Mietverhältnis, zu dem Monatsletzten, unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist, aufzulösen.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über die Auflösung des Mietvertrages in der vorliegenden Form abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Kurze Pause von 20.17 Uhr bis 20.26 Uhr.

06.) Beratung und Beschlussfassung über ein Gemeindeentlastungspaket: Kinderbetreuung und Burgenländischer Müllverband – Annahme des Anbots des Landes Burgenland – eingebracht von der SPÖ Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch übergibt Mag. Milan Nemling das Wort und dieser erklärt:

Es wurden ja heute schon die Kosten für das Kindergartenpersonal angesprochen und es wurde ein großes Politikum daraus gemacht, wie wir festgestellt haben.

Wir können heute eigentlich die Voraussetzungen dafür schaffen, dass wir die Kostenübernahme-Quote von 45 % auf 85 % anheben, indem wir über den Antrag abstimmen, dass die Gemeinde Jennersdorf in den Versammlungen des Müllverbandes sich dafür einsetzt, dass der Müllverband in die Landesholding Burgenland übergeht. Im Gegenzug werden jährlich ca. EUR 402.000,00 zusätzlich vom Land Burgenland an die Gemeinde Jennersdorf gehen.

Das Ganze hat den Hintergrund, dass der Müllverband eben im Eigentum der burgenländischen Gemeinden ist und jährlich einiges an Überschuss erwirtschaftet und somit liegt eigentlich sehr viel Geld (zig Millionen Euro), das an sich den Gemeinden gehört, aber von den Gemeinden nicht genutzt werden kann, weil – das ist die gültige Rechtslage – das Geld nur zweckgebunden eingesetzt werden darf, zur Renovierung von Deponien usw. Jetzt braucht aber der Müllverband nicht annähernd so viel Geld für seine Mülldeponien, sodass dieser Geldberg immer weiter anwächst und da sehr viel Geld ungenutzt liegt, das eigentlich den Gemeinden gehört.

Um jetzt dieses Geld für die Gemeinden flüssig zu machen, hat es eine überparteiliche Zusammenarbeit unter Einbindung von Gemeinden und Städtebund gegeben und da wurde das Gemeindepaket ausgearbeitet, wo eben diese Eingliederung in Landesbetriebe mit der Flüssigmachung von dieser Summe für die Gemeinden ausgearbeitet worden ist. Da wurde auch das Mitspracherecht, das die Gemeinden im Müllverband haben, festgelegt und dass das auch in der Neuorganisation des Burgenländischen Müllverbandes auch erhalten bleibt, also Teil des Gemeindeentlastungspaketes ist.

Es ist auch sichergestellt worden, dass die Altstoffsammelzentren erhalten bleiben und abgesichert sind. Wie gesagt, das Gemeindepaket braucht im Land eine 2/3-Mehrheit, das heißt, da ist das Mitstimmen der Oppositionsparteien oder zumindest der größten Oppositionspartei notwendig. Dadurch, dass es ein Verfassungsgesetz ist, haben wir eben auch langfristig – und nicht nur nächstes und übernächstes Jahr – eben diesen Betrag wertgesichert für die Gemeinde fix und wir können damit die Kinderbetreuungskosten für die Gemeinde drastisch reduzieren, weil eben das Land diese Kosten übernimmt.

Ergänzend möchte StR Oliver Stangl, BSc MSc noch dazu sagen: Günter Toth hat es heute ja angesprochen, es ist eine strukturelle Förderung, d.h. dieses Geld kommt jährlich. Keine KIP-Investitionsförderung, so wie diese Bundesmaßnahmen, wo man vorher investieren muss und dann Gelder bekommt. Es ist etwas Strukturelles und Bleibendes und alle Gemeinden könnten entlastet werden. Dieser Antrag ist nicht von der SPÖ Jennersdorf eingebracht worden, sondern landesweit und auch viele ÖVP-geführten Gemeinden haben diesem Antrag schon zugestimmt.

Wir als Gemeindevertreter wollen die Finanzierung dahinter anschauen, da geht es um EUR 402.000,00 jährlich für die Gemeinde, die – wie wir heute gehört haben – das Geld dringend brauchen würde. Als Gemeindevertreter ist ihm egal, was dahinter passiert.

Mag. Milan Nemling sagt, es ist nicht nur plakativ, wir brauchen kein Politikum daraus machen, wegen der Farbe oder irgendwas. Die Zusammenarbeit im Gemeinderat schaffen wir ja im Großen und Ganzen sehr gut und in dieser Sache können wir eigentlich viel für die Gemeinde machen. Wir unterstützen mit unserer Abstimmung jetzt quasi die Stadtgemeinde Jennersdorf dabei, dass diese in den Versammlungen des

Müllverbands diesen Übergang in die Landesholding unterstützt, und fordern auch die Landtagsabgeordneten auf, dass sie die 2/3-Mehrheit quasi absichern, die zur Erlangung des Verfassungsgesetzes notwendig ist.

Bgm. Reinhard Deutsch: Mit diesem Abstimmungsergebnis bekommt der Bürgermeister den Auftrag, entsprechend Gemeinderatsbeschluss mitzustimmen.

Bgm. Reinhard Deutsch fragt, ob es hierzu Wortmeldungen gibt. Mag. Hannes Würkner fragt betreffend Anlagevermögen, ob der Müllverband Bestandteil dieses Wertevermögens ist. Bgm. Reinhard Deutsch sagt: Nein, der Müllverband ist ein Verband so wie auch der Wasserverband in Heiligenkreuz. Wir sind nur Mitglied, das hat mit Vermögen der Stadtgemeinde überhaupt nichts zu tun. Mag. Hannes Würkner darauf: Also wird es überhaupt nicht gewertet. Mag. Milan Nemling antwortet darauf: Es ist zweckgebunden für die Erhaltung der Deponien usw., aber das ist ein Anteil, der bei weitem kleiner ist als dieser sonst ständig wachsende Geldberg, der dort eigentlich angehäuft wird und für nichts verwendet werden darf, das sind Rücklagen für den Müllverband.

Ergänzend dazu sagt StR Oliver Stangl, BSc MSc noch: Rücklagen sind beim Müllverband verpflichtend, damit die Deponien wiederhergestellt werden können, aber in welchem Ausmaß, das ist österreichweit in einer Deponieverordnung geregelt. 2015 hat es schon einmal einen Antrag gegeben, diese Rücklagen den Gemeinden zuzuteilen, und zwar damals nicht von der SPÖ, sondern von einer anderen Partei. Es ist ein Thema, das man diskutieren sollte, wo jetzt die Gemeinde diskutieren muss, wie man den Finanzierungs-haushalt mittelfristig oder langfristig auch finanzieren kann. Da sind halt diese Verbände wie Müllverband oder Abwasserverband natürlich auch Thema, weil die Gemeinden gewisse Grenzen haben, da muss man halt schauen.

Mag. Milan Nemling: Und der Service der Müllbeseitigung bleibt unangetastet und die Rücklagen, die der Verband haben muss, um die Deponien weiterzuführen und am letzten Stand zu halten, sind ja auch verankert. Das muss es ja weiterhin geben, aber es gibt einfach weitere Rücklagen, die weit über das hinausgehen. Die vertragliche Absicherung geht auch dahin, dass man eben die Müllentsorgung weiterhin in der gleichen Qualität aufrechterhält, das ist auch überparteilich so ausverhandelt.

Josef Glantschnig sagt noch zur Ergänzung: Es gibt dort ja auch Aufsichtsräte, die werden ja nicht entmachtet und dort wird abgestimmt, was wirklich gemacht wird und nicht einer allein hat das sagen – das ist ganz wichtig. Und es handelt sich hier um eine sehr große Summe, die die Gemeinde Jennersdorf sicherlich gut gebrauchen könnte, die EUR 402.000,00.

KR Edmund Potetz dazu: Der Müllverband selbst hat nicht gesagt, dass dieser sich auflösen will und dass er zum Doskozil wechseln will. Doskozil soll ein Landesguthaben für die Gemeinden machen und nicht irgendetwas auflösen oder tauschen. Denn er will Geld haben, dafür gibt er auch den Gemeinden etwas. Man weiß auch nicht, wie lange er uns dieses Geld gibt, wie viel alle Bürger mehr zahlen dürfen usw. Er ist persönlich der Meinung, es soll alles bleiben, wie es ist. Es muss auch der Landtag zustimmen, im Jänner 2025 sind Landtagswahlen, da kann er – wenn er will – den Verband auflösen. Wir als ÖVP stimmen da nicht mit.

StR Oliver Stangl, BSc MSc sagt dazu: Andere ÖVP-geführte Gemeinden haben zugestimmt. KR Edmund Potetz: Ja, das ist nur unsere Meinung dazu.

Mag. Milan Nemling: Die Monopolstellung des Müllverbands ist jetzt schon gegeben, theoretisch heißt das, dass der Verband jetzt schon die Gebühren nach Belieben

anheben könnte. Es geht um den Aufsichtsrat, von dem es beschlossen wird, das ist überparteilich ausverhandelt worden. Da waren auch die ÖVP-Leute dabei. KR Edmund Potetz: Die ÖVP war aber dagegen. Darauf Mag. Milan Nemling: Die Landes-ÖVP war dagegen, die Gemeinden nicht. Die Gemeinden haben sich sehr wohl dafür ausgesprochen.

Mag. Milan Nemling will noch darauf hinweisen, dass zur Coronazeit die ÖVP darauf gedrängt hat, die Rücklagen des Müllverbands aufzulösen und in Umlauf zu bringen.

KR Edmund Potetz: Das ist ihm schon klar, da fallen die Rücklagen an die Gemeinden zurück, da ist ein Unterschied. Mag. Milan Nemling dazu: Da ging es nicht um Gemeinden, sondern um Coronahilfen. Michael Kristan sagt dazu: Die ÖVP-Leute haben aber damals auch gesagt, dass sie ausschütten wollen und nicht dass sich der

Landeshauptmann wieder alles schnappt, so wie er sich mittlerweile alles schnappt. Mag. Milan Nemling dazu: Es gibt ja aber auch etwas dafür. Michael Kristan Weiß aber nicht, wie lange es was gibt. Mag. Milan Nemling fragt, was das jetzt heißt? Michael Kristan: Wie lange bekommt die Gemeinde die EUR 402.000,00? Mag. Milan Nemling dazu: Das ist im Verfassungsgesetz verankert. StR Oliver Stangl, BSc MSc dazu: Im

Gesetz steht: 85 % Personalkostenförderung wertgesichert, mit Personalanstieg, egal wie es mit der Inflation oder Gehaltserhöhungen aussieht. Es ist indexiert, dass es 85 % Personalkostenförderung gibt. D.h., jetzt sind wir bei EUR 402.000,00 und wenn

das wieder um 10 % erhöht wird, gibt es auch mehr Personalkostenförderung. Mag. Milan Nemling sagt: Es braucht dann wieder eine 2/3-Mehrheit, um dann das

Verfassungsgesetz wieder zu ändern, und man sieht, wie schwer diese Mehrheit zu erreichen ist.

Michael Kristan: Er ist generell für eine Unterstützung vom Land, LH Doskozil soll den Kindergarten übernehmen und finanzieren, aber er soll die Finger vom UDB weglassen. Der LH ist jetzt in einer Phase, wo er Geld braucht, der Wahlkampf kommt, er versteht

das, aber wir kaufen unnötige Thermen, wir kaufen 600 unnötige Busse. Aber wieso greift man auf ein System zurück, wo EUR 140 Mio Rücklagen sind? Weil er einfach die Kohle braucht.

Karin Hirczy-Hirtenfelder sagt: Das stimmt so nicht. Michael Kristan weiter: Es geht um den Gratiskindergarten und er weiß, dass die FPÖ hier damals mitgestimmt hat, das war aber vor 5 Jahren. Damals hat aber alles funktioniert, bis vor einer kurzen Zeit.

Mag. Milan Nemling dazu: Da habt ihr dann auch gedacht, dass das alles vom Land bezahlt wird? Michael Kristan sagt nochmals, es hat aber 3 oder 4 Jahre geklappt. Damals war niemals die Rede davon, dass ein Verein oder der UDB da miteinbezogen

werden sollten. Mag. Milan Nemling: Nein, da gibt er Michael Kristan Recht.

Bgm. Reinhard Deutsch dazu: Wir als Bürgerliste sind damit konfrontiert worden und haben uns auch im Burgenland abgesprochen, wie wir das beurteilen. Seit 2017 hat er als Bürgermeister einen Platz im Ausschuss des UDB inne und hat die Zahlen prüfen dürfen und er möchte dazu sagen, dass der UDB wirtschaftlich sehr gut geführt wird, damals unter einem SPÖ-Obmann und einem ÖVP-Obmann-Stellvertreter. Deswegen

hat es jetzt auch 21 Jahre keine Gebührenerhöhung gegeben, geschuldet auch den Erträgen und nicht den Gebühren. Bgm. Reinhard Deutsch sieht auch nicht ein, warum man mit diesen Überschüssen nicht arbeiten kann.

Er weiß, dass da jetzt ein Politikum daraus gemacht wird, Bgm. Reinhard Deutsch hat noch immer einen Zugang zu den Zahlen. Mit dem Gratiskindergarten hat sich Bgm. Reinhard Deutsch das auch etwas anders vorgestellt. Aber in dem Moment, wo für die

Gemeinde Gelder in Aussicht gestellt werden, ist das gut, bei allem anderen hat er sowieso keinen Einfluss. Es handelt sich hier um ein Wohlwollen für die Gemeinde.

Karin Hirczy-Hirtenfelder sagt noch, man muss aber nicht davon ausgehen, dass der Müllverband jetzt in Konkurs geschickt wird, absolut nicht. Abfallwirtschaft ist im Moment eines der besten und ertragreichsten Geschäfte auf Mutter Erde. Der UDB wird immer positiv abschließen und auch in der neuen Gesellschaft, wenn sie in die Landes-

Holding kommt, ist dann gesichert, dass das, was er braucht, auch weiterhin haben

wird: für den Erhalt einer Deponie, für die Räumung einer Deponie inklusive der notwendigen Kosten für die Erfüllung der Umweltauflagen. Das ist einmal der eine Punkt, wo der UDB schon genug Geld hat. Auf den Rest, der eigentlich den Gemeinden gehört, hat niemand Zugriff. Gerda Poglitsch: Dann soll das auf die Gemeinden aufgeteilt werden. Mag. Milan Nemling: Das geht nicht, das ist rechtlich nicht möglich, weil es zweckgebunden ist.

Karin Hirczy-Hirtenfelder nochmals: Hier geht es um EUR 402.000,00 für die Gemeinde Jennersdorf.

Michael Kristan: Ihre Fraktion wäre sehr erfreut, wenn wir Unterstützung vom Land für den Kindergarten bekommen würden, aber sie sind klar gegen die Übernahme des UDB und die FPÖ wird aus diesem Grund auch nicht zustimmen.

Mag. Milan Nemling sagt: Bgm. Reinhard Deutsch wird sich noch an einen Termin beim Landeshauptmann erinnern. Damals wurde auch über die Kinderbetreuung gesprochen, wie diese in Zukunft ausschauen könnte. Der Landeshauptmann ist selbst sehr daran interessiert, dass die Kinderbetreuung in den Landesdienst übergeht, aber das ist Zukunftsmusik und jetzt geht es einmal darum, dass wir heute abstimmen, wie die Gemeinden unterstützt werden können und die Gemeinde Jennersdorf eine Unterstützung von EUR 402.000,00 für die Kindergarten-Bediensteten bekommt. Und ob es jetzt darum geht, ob Herr Doskozil Geld braucht oder nicht, er macht nicht den fetten Gewinn damit, weil es, wie gesagt; das Geld der Gemeinden ist und es auch an die Gemeinden geht.

KR Edmund Potetz sagt: Aber der Landeshauptmann greift schon auf diese Gelder zu.

Karin Hirczy-Hirtenfelder: Nein, er greift hier nicht auf diese Gelder. Die Holding gehört nicht dem Landeshauptmann.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt abschließend, er glaubt, dass das jetzt genug diskutiert wurde, und lässt jetzt über diesen Punkt abstimmen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über ein Gemeindeentlastungspaket: Kinderbetreuung und Burgenländischer Müllverband – Annahme des Anbots des Landes Burgenland – eingebracht von der SPÖ Jennersdorf – abstimmen.

Stimmen dagegen: Michael Kristan, Gerda Poglitsch, KR Edmund Potetz, StR Anneliese Fürstner, Elias Spitzer, Alfred Gratzner, Irene Deutsch

Stimmen dafür: StR Oliver Stangl, BSc MSc, Mag. Milan Nemling, Karin Hirczy-Hirtenfelder, Josef Glantschnig, Bgm. Reinhard Deutsch, StR Helmut Kropf, StR Gernot Strini, StR Alexander Schweizer, Dr. Nikolaus Leontaridis, Siegfried Kahr, Petra Meitz, Brigitte Kohl, Kristina Brückler, Petra Kropf, Mag. Hannes Würkner (Ersatz-Gemeinderat Jes), Silvia Deutsch

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

----- unter Ausschluss der Öffentlichkeit -----

07.) Beratung und Beschlussfassung über Personalangelegenheiten

Gemäß § 45 Abs. 8 der Bgld. Gemeindeordnung, LGBl.Nr. 55/2003 (Wiederverlautbarung der Bgld. Gemeindeordnung) ist über Angelegenheiten, die nicht öffentlich behandelt werden, eine gesonderte Verhandlungsschrift abzufassen und im Gemeindearchiv aufzubewahren

08.) Allfälliges

Bgm. Reinhard Deutsch sagt: Ein Thema bei der letzten GR-Sitzung war auch der **Glasfaserausbau**. Da hat die Gemeinde jetzt ein Schreiben von der ÖGIG bekommen, das an alle Gemeindevertreter verschickt wurde. Wir als Gemeinde müssen schauen, dass die Arbeiten relativ bald beginnen, da die Leute wirklich nachfragen.

Silvia Deutsch sagt, dass die Vertreter der ÖGIG auch zur Infrastruktur-Sitzung am 16.05.2024 eingeladen wurden.

Katastrophenschäden: Das Schreiben vom Land wurde auch an alle Gemeindevertreter verschickt. Für Bgm. Reinhard Deutsch ist das Schreiben vom Land nicht zufriedenstellend.

Auch in der letzten GR-Sitzung wurde das Thema **Naturpark Raab** besprochen. Der Naturpark zieht jetzt im Juni nach St. Martin/Raab. Auch das Tourismusbüro wird mit 30.06.2024 in Jennersdorf geschlossen. Wenig überraschend, denn wenn einheimische Beherbergungsbetriebe sagen, wir brauchen so ein Büro nicht, wundert uns das nicht. Wenn es Beratungstätigkeiten und Arbeiten gibt, sind diese nach wie vor erreichbar, wobei jetzt schon jedes Büro unterschiedliche Aufgabengebiete hat, damit das ganze Südburgenland abgedeckt ist. Die Büros werden in Güssing und/oder in Stegersbach sein.

Weiters wurde auch das Schreiben der **Marktfahrer** an alle Gemeindevertreter verschickt. Michael Kristan fragt, welche Probleme es hier gibt. Bgm. Reinhard Deutsch antwortet: Einige Marktfahrer haben sich nicht an die Vorgaben gehalten, zahlen ihre Fläche und bauen dann viel mehr auf, wie sie bezahlt haben. Unsere Gemeindearbeiter müssen sich dann leider mit diesen Marktfahrern herumstreiten. Sie zahlen jetzt EUR 6,00 pro m². KR Edmund Potetz sagt, dass es nirgendwo so teuer ist wie bei uns.

Gerda Poglitsch sagt dazu: Die Marktfahrer, die das jetzt jahrzehntelang machen, sind jetzt aber die Leidtragenden und die werden wahrscheinlich das Handtuch werfen. Die werden das leider dann nicht mehr schaffen, so viel werden sie auch nicht verdienen.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass wir auch den Markt per Gemeinderat untersagen können, wir müssen nicht. Wir müssen keine Markt-Gemeinde sein.

Bgm. Reinhard Deutsch weiter: Er braucht die Fraktionssprecher anschließend für eine Terminfindung betreffend **HennSchui**.

Information wegen **Schulwart:** Siegfried Stacherl befindet sich leider wieder im Spital, hatte eine Akutoperation. Er fällt jetzt leider länger aus. StR Alexander Schweizer macht dankenswerterweise momentan neben seiner Arbeit als Campingwart auch die Vertretung des Schulwarts – das schon 6 Wochen lang. Kurzfristig wurde ein neuer Kollege über das AMS gefunden, der das jetzt einmal vorübergehend macht. Dieser wird vom AMS gefördert.

StR Alexander Schweizer sagt, dass der neue Kollege sehr motiviert ist. Michael Kristan fragt, ob das ein Jennersdorfer ist. StR Alexander Schweizer sagt, dass er schon einige Jahr hier wohnt.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass es auch einen **neuen Mitarbeiter im Gründienst** gibt. Im letzten Jahr sind leider einige Arbeiter hier in Pension gegangen.

Karin Hirczy-Hirtenfelder hat eine Frage wegen der Eröffnung des **Beachvolleyball-Platzes**. Sie hat heute gesagt, dass die Eröffnung abgesagt wurde. Bgm. Reinhard Deutsch sagt dazu: Tatsache ist, dass an diesem Tag der Jennersdorfer Fußballverein voraussichtlich hier um die Meisterschaft spielt. Es gab eine Besprechung mit Vbgm. Josef Feitl, Manfred Forjan, Stefanie Kropf, Heinz Gumhold, Jürgen Gumhold. Michael

Kristan sagt, er war an diesem Tag verhindert. Der ausschlaggebende Grund für diese Besprechung war, dass die Eröffnung des Beachvolleyball-Platzes eine Parallelveranstaltung gewesen wäre.

Bgm. Reinhard Deutsch: Eine große Eröffnung des Beachvolleyball-Platzes gibt es zu einem späteren Zeitpunkt, es sind ja zwei Bundesmeisterschaften, und dann bitte auch rechtzeitig einen Termin mit dem Landes-hauptmann machen.

Karin Hirczy-Hirtenfelder sagt, es hat geheißen, der Landeshauptmann kommt nur, wenn es ein Zelt gibt. Das will aber Bgm. Reinhard Deutsch nicht so stehen lassen.

Silvia Deutsch sagt zur EU-Wahl – Versammlung der **EU-Wahl-Gemeindewahl-behörde**. Am 19.04.2024, 11.30 Uhr findet im Gemeindeamt eine Besprechung statt, wo wir 4 Beisitzer, egal welcher Partei, brauchen.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass der Termin leider so kurzfristig stattfinden muss, es gibt leider keinen Ersatztermin. Die Beisitzer sind dieselben wie bei der letzten Nationalratswahl 2019. Bgm. Reinhard Deutsch liest vor: Gabriele Lechner, Alfred Gratzner, Michael Janosch, Wilhelm Thomas, Mag. Milan Nemling, Franz Schenk, Reinhard Poglitsch, Gerda Poglitsch. 4 Beisitzer werden bei dieser Sitzung benötigt.

Gerda Poglitsch fragt, ob diese Liste automatisch von der letzten Wahl übernommen wurde. Bgm. Reinhard Deutsch bejaht das. Bgm. Reinhard sagt, dass bei der Sitzung auch Ersatz-Beisitzer teilnehmen dürfen und liest diese dann vor: Anneliese Fürstner, Elias Spitzer, Irene Deutsch, Michael Lang, Josef Glantschnig, Alexander Schindler, Bernhard Kuntner, Karin Völkl.

Michael Kristan fragt betreffend **Freibad**. Er hat dies nämlich auf Facebook geteilt und es hat ihn dann jemand angerufen der Interesse hätte und mit diesem und Günter Wagner war er dann am Dienstag im Freibad. Dieser ist nicht abgeneigt, er hat ihn kurz vor der GR-Sitzung nochmals angerufen und am Montag, 22.04.2024, wird Bgm. Reinhard Deutsch wahrscheinlich ein Konzept bekommen. Es handelt sich hier um einen Fehringler, der einheimische Produkte anbietet.

Bgm. Reinhard Deutsch weiter: Heute war ja beim BG Güssing um 09.00 Uhr Zeugen-einvernahme wegen der Parksituation GHZ. Silvia Deutsch war auch als ZuhörerIn dabei. Für ihn als Bürgermeister ist es beschämend, wie so etwas zustande kommt, wie man versucht, Leute zu denunzieren, die wirklich gesundheitliche Probleme haben und die nur wegen dem Parken Besitzstörungsklagen bekommen, weil sich einer damit ein Geld machen will.

Bgm. Reinhard Deutsch übergibt Silvia Deutsch das Wort und sie soll ein paar Sätze dazu sagen. Diese informiert: Für sie war das heute auch recht spannend. Es haben sich hier 3 Leute gefunden, die diese Sache betreiben. Die Aussagen von Dr. Kollar von der OSG waren sehr informativ, er sagte, dass so ein Problem früher nicht erkennbar war und jetzt mit dem Einzug dieses Herrn ist es erst ein Problem geworden. Die letzten 12 Jahre war so etwas nicht erkennbar. Kurzfristiges Parken und Halten vor dem GHZ wird von seiner Sicht aus kein Problem sein, weil es ein GHZ ist und die Mieter hinten ihren Eingang und auch die Parkplätze haben. Herr Dr. Kollar sagte auch, dass die Bewohner des GHZ **nur** am Wochenende vorne parken dürfen. Silvia Deutsch sagt, sie sieht aber jeden Tag in der Früh einen Mieter dort parken.

Dr. Kollar von der OSG sagte auch, wenn das jetzt mit den Besitzstörungen so weiter geht, werden neben dem einen eingezeichneten Parkplatz noch die zwei weiteren Plätze für Halten und Parken auch eingezeichnet werden. Aber er hofft selbst, dass das jetzt bald aufhört, weil er die Probleme auch nicht versteht.

Die Ordinationsgehilfin von Dr. Rogenhofer hat auch gesagt, dass es Patienten gibt, die leider nicht von den eingezeichneten Parkplätzen beim Real herübergehen können, weil es ihre Gesundheit einfach nicht zulässt.

Und das Allerschlimmste für Silvia Deutsch war: Als sie dann aus dem Verhandlungs-saal rausgegangen ist, saß eine Mitarbeiterin der Volkshilfe dort mit einer sehr alten Frau im Rollstuhl und deren Anwälten, die auch auf ihre Verhandlung warteten. Da

versteh man die Welt dann wirklich nicht mehr, weil für diese alte Frau sicherlich die ganze Situation auch nicht schön ist, das Herz tut einem hier selbst weh.

Abschließend möchte Bgm. Reinhard Deutsch dazu noch sagen: Wir werden uns beraten, es wird in absehbarer Zeit ein Urteil geben. Sachen geschehen hier, die sind wirklich beschämend.

KR Edmund Potetz bedankt sich noch für die **neue Brücke über den Grieselbach**. Die ist super gemacht.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, gibt Bgm. Reinhard Deutsch bekannt, dass die nächste GR-Sitzung entweder am 06.06.2024 oder am 13.06.2024 stattfinden wird. In absehbarer Zeit wird es auch eine Stadtratssitzung geben.

Bgm. Reinhard Deutsch bedankt sich noch bei AL Roswitha Feitl für die Fertigstellung des Jahresabschlusses, was auch nicht ganz einfach war.

Bgm. Reinhard Deutsch bedankt sich für die konstruktive Mitarbeit und schließt die Sitzung um 21.28 Uhr.

Der Bürgermeister:



Die Schriftführerin:

Silvia Deutsch

Die Protokollbeglaubiger:



A. Umlauf
für die